

INHALT

- Grußwort
- Frauenlauf
- Autismus-Kompetenzzentrum
- Nachbericht Sommerausflug
- Fahrtraining: Sicher zum Einsatz
- Herbstausflug auf die Schwäbische Alb
- Richtfest in Lauffen
- 10 Jahre Buchen, Sinsheim & Leingarten
- Mitgliederversammlung
- Ehrungen und Jubilare

LIEBE SAMARITERINNEN, LIEBE SAMARITER, LIEBE MITGLIEDER DES ASB,

Als gebürtiger und bis heute fest hier verwurzelter Heilbronner bin ich sehr froh, in einer Region mit einem so aktiven Arbeiter-Samariter-Bund zu leben. Gerade die Naturkatastrophen dieses Frühsommers haben den Menschen in unserem Land besonders eindrücklich vor Augen geführt, wie unverzichtbar schnelle Hilfe, medizinischer und sozialer Art, für uns alle ist. Denn nur zu gerne verdrängen wir im Alltag die Eventualität, auf rasche Hilfe angewiesen zu sein. Doch medizinische Notfälle treffen einen meist unvorbereitet. Dann erkennen wir, wie wichtig es ist, dass erfahrene Rettungskräfte schnell vor Ort sind.

Viel wurde in diesem Zusammenhang in den vergangenen Jahren über die Einhaltung der Hilfsfristen gesprochen. Ideal wäre es meiner Meinung nach, wenn wir diese flächendeckend noch verkürzen könnten. Natürlich bedarf es hierfür der notwendigen finanziellen und materiellen Ausstattung, um entsprechend Fahrzeuge und Standorte vorzuhalten, und vor allem dann auch zu besetzen. Doch unsere Gesundheit muss uns das wert sein.

Um beim Thema Ausstattung zu bleiben: Die 2014 im Verband eingeführten Raupenfahrstühle in Rettungswagen sind ein Beweis, dass auch ein anderes bedeutendes Thema beim ASB aktiv angegangen wird: Denn auch Sie, die Sie sich für unser Wohlergehen einsetzen, bedürfen bestmöglicher Schutz und Hilfe. Dazu zählt die Beachtung langfristiger Auswirkungen des Dienstes auf die eigene Gesundheit als Maßnahme des Arbeitsschutzes ebenso wie die Unfallverhütung oder die psychologische Betreuung nach Einsätzen. Das Bewusstsein dieser

Verantwortung für die eigenen Leute scheint mir hier beim ASB vorbildlich ausgeprägt zu sein.

Doch der Arbeiter-Samariter-Bund betätigt sich ja weit über den Rettungsdienst hinaus in vielen sozialen und gesundheitlichen Bereichen. Angesichts des demografischen Wandels und des zunehmend höheren Alters vieler Menschen wird die häusliche wie auch die stationäre Pflege noch deutlich an Bedeutung gewinnen. Hier ist der ASB schon heute sehr aktiv in unserer Region. Dazu kommen ständige Aufgaben wie die erfolgreiche Inklusion, weit über das in der Diskussion dominierende Thema Schule hinaus, und auch kurzfristige Herausforderungen wie die medizinische und soziale Versorgung von Flüchtlingen, denen sich unsere Gesellschaft stellen muss und bei denen der ASB stets in der vordersten Reihe zu finden ist.

Bei all diesen Aufgaben helfen die Institutionen des Freiwilligen Sozialen Jahres und des Bundesfreiwilligendienstes. Die größte Stütze aber ist der ehrenamtliche Einsatz: Dafür, liebe Samariterinnen und Samariter, möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken.

Ihr

Nico Weinmann Mdl



ASB AKTUELL Ausgabe 02_2016



ASB Running-Team beim Frauenlauf

FRAUENLAUF

Laufen, um zu helfen! Unter diesem Motto startete das ASB-Team mit sechs Läuferinnen beim diesjährigen SI-Frauenlauf in Heilbronn. Mit den Erlösen aus dem Challenge Frauenlauf unterstützt der Soroptimist International Club Heilbronn vier Förderprojekte:

Den „Sprinterpreis“ für Schüler, die durch eigene Initiative und besonderes Engagement innerhalb eines Schuljahres ihren Notendurchschnitt erheblich steigern konnten, die „Mädchenwelten“ für Mädchen, die eines Schutzraumes bedürfen und denen das Lernen an allgemeinbildenden Schulen aus unterschiedlichen Gründen zeitweise nicht gelingt und die vorübergehend oder auch länger nicht in ihren Familien leben können, das „Integrationscafé“, in dem sich Frauen aus verschiedenen Nationen treffen und austauschen können und das „Autonome Frauenhaus Heilbronn“, in dem physisch oder psychisch misshandelte Frauen Schutz und Unterkunft für sich und ihre Kinder finden.

Insgesamt unterstützten 427 Läuferinnen mit ihrer Teilnahme beim diesjährigen Challenge Frauenlauf diese sozialen Projekte für Kinder und Frauen in der Region.

Silke Hengst



Spielen ist ein wichtiger Bestandteil des Sozialtrainings



Besuch im Pforzheimer Schmuckmuseum



Sicher über die nasse Fahrbahn

AUTISMUS-KOMPETENZZENTRUM

Beratung und Therapie, Ausbildung und Qualifizierung, Wohnen und Tagesstruktur für Menschen mit Autismus. Das alles gibt es ab sofort in Heilbronn unter einem Dach: im Autismus-Kompetenzzentrum in der Austraße 56, kurz au56 genannt. Drei Akteure haben sich zusammengetan und bündeln ihre Kräfte, um Menschen, die in ihren sozialen Interaktionen eingeschränkt sind, eine Perspektive zu bieten: der Selbsthilfeverein Autismus Heilbronn, die Paulinenpflege Winnenden der Diakonie und der Arbeiter-Samariter-Bund Region Heilbronn-Franken (ASB).

Selbstbestimmtes Leben

„Die überwältigende Anzahl an Gästen ist für uns Beweis und Ansporn zugleich, dass der eingeschlagene Weg richtig ist und wir ihn gemeinsam fortsetzen werden.“ sagte Harald Friese, Vorsitzender des ASB Region Heilbronn-Franken. Achim Bocher, Leiter des Amtes für Familien, Jugend und Senioren der Stadt Heilbronn, begrüßte das Angebot des au56, das explizit auf die Bedürfnisse von Menschen mit Autismus zugeschnitten sei. Bocher sprach von einem Wandel, der sich in der Behinderten- und Jugendhilfe abzeichne und der durch den Zusammenschluss zum au56 unterstrichen werde: Die Tendenz weg vom Fürsorgegedanken hin zu einem selbstbestimmten Leben und einer gleichberechtigten Teilhabe in der Gesellschaft.

„Umfassendes Angebot“

„Wir wollen nicht den Autismus abstellen! Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, damit Menschen mit Autismus mit all ihren Interessen und Begabungen ungehindert am öffentlichen Leben teilhaben können und dies in allen beruflichen und gesellschaftlichen Bereichen.“ sagte Tobias David. Der Geschäftsführer „Regionen Paulinenpflege Winnenden“ sprach von einem umfassenden Angebot unter dem gemeinsamen Dach des au56.

Sozialtraining mit Praxis

Marlis Seibert und Dr. Helga Epple, erste und zweite Vorsitzende des Selbsthilfevereins autismus Heilbronn e.V., luden das Publikum unter dem Motto „Lösungen finden und Spaß dabei haben“, zur Besichtigung der neuen Räumlichkeiten ein. Dort stellten sie das Konzept des Sozialtrainings mit praktischen Übungen vor und animierten die Gäste zum Mitmachen.

Katharina Faude

SCHMUCKE WELTEN

Allein die Größe beeindruckte die Besucher des weltgrößten 360° Panorama des Künstler Yadegar Asisi im Pforzheimer Gasometer: 40 Meter hoch und 40 Meter im Durchmesser misst das gigantische Ausstellungsgebäude mit einer 15 Meter hohen Besucherplattform. Doch damit nicht genug. Mit einem phantastischen Mix aus Licht und Ton, Malerei und Fotografie begeisterte ein monumentales 360° Panorama und versetzte die Teilnehmer des ASB Sommerausfluges in die Stadt Rom im Jahr 312 n. Chr.. Da Pforzheim als römische Gründung „Portus“ einen Bezug zum römischen Weltreich hat, zeigt „ROM 312“ - die prächtigste Stadt der Antike zur Zeit Kaiser Konstantins.

In die Gegenwart zurückgekehrt erwartete die ASBler eine weitere Reise durch die Zeitgeschichte. Im Schmuckmuseum zeigten über 2.000 Exponate Schmuckkunst aus fünf Jahrtausenden. Nach einer Pause im Museumscafé und einem Spaziergang durch den angrenzenden Park ging die Reise wieder zurück nach Heilbronn.

Katharina Faude

SICHER ZUM EINSATZ

Mit Vollgas durch die Kurve fahren, im Slalom über die regennasse Fahrbahn driften und mit 50 Stundenkilometer eine Vollbremsung hinlegen? Für das ASB Team des Fahrservices für den ärztlichen Notdienst waren diese Übungen Teil des diesjährigen Fahrsicherheitstrainings in Heilbronn.

Fahrtraining für den Notfall

Seit 2014 befördert der Fahrservice des ASB Region Heilbronn-Franken im Auftrag der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg die jeweils diensthabenden Ärzte der Notdienstbezirke in den Versorgungsbereichen Main-Tauber-Kreis, Hohenlohekreis und Neckar-Odenwald-Kreis zu den Patienten nach Hause. Die insgesamt 45 Fahrer haben an dem Fahrsicherheitstraining bei der Heilbronner Kreisverkehrswacht am Wolfszipfel teilgenommen, das in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft veranstaltet wurde. Ziel der Übungen war es, durch angemessene Fahrtechniken und richtige Reaktionsweisen Gefahren im Straßenverkehr rechtzeitig zu erkennen und zu bewältigen. Die Instrukturen der Verkehrswacht trainierten mit den Teilnehmern die Schwerpunkte Bremsen, Ausweichen, Lenken und Kurvenfahren sowie das Abfangen eines ausbrechenden Fahrzeuges. Dabei kamen neueste Techniken zum Einsatz. Die ASB-Mitarbeiter durften diverse Assistenz-Systeme „erfahren“.

Am Ende eines ereignisreichen Tages bedankten sich Andreas Ostermann, Leiter des Fahrservices für den ärztlichen Notdienst und seine Kollegen bei der Verkehrswacht Heilbronn für die gewonnenen Erfahrungen und die gesteigerte Sicherheit im Straßenverkehr. „Auch für unsere routinierten Vielfahrer ist es wichtig, regelmäßig den Ernstfall zu üben und Tipps für mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu bekommen.“

Silke Hengst



Whiskey-Verkostung in Owen



Glück und Segen wünschten die Zimmerleute



10. Geburtstag in Buchen, Sinsheim und Leingarten

KUNST UND GENUSS ASB HERBSTAUSFLUG

Donnerstag, den 20. Oktober 2016

Abfahrt: 8.30 Uhr ab Heilbronn

- Besichtigung der Kugelmühle Neidlingen, in der per Wasserkraft Jura-Marmorkugeln gefertigt werden
- Mittagessen im „Albengel“
- Führung mit Tasting in der Alb-Dinkel-Whisky-Brennerei Rabel in Owen
- Ausklang mit malerischem Ausblick in die Alblandschaft im Sulzburg-Café

Rückfahrt: ca. 17:30 Uhr

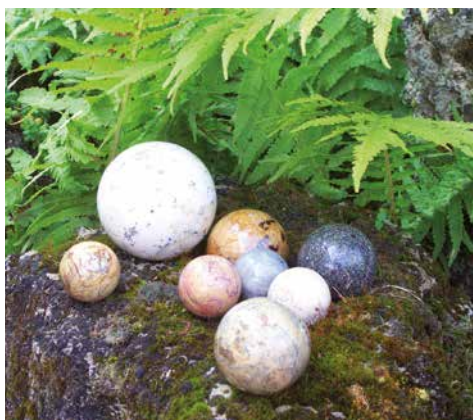
Abhol- und Bringdienst zum Bus in Heilbronn über den ASB Behindertenfahrdienst ist möglich.

Kosten und Führungen:
50€ bzw. 45€ für ASB-Mitglieder und ASB-Mitarbeiter

Information und Anmeldung:

Katharina Faude
Tel.: 07131/97 39 - 155
Silke Hengst
Tel.: 07131/97 39 - 156

Fax: 07131/97 39 - 390
info@asb-heilbronn.de
www.asb-heilbronn.de



Kunstvolle Kugeln aus Jura-Marmor

RICHTFEST IN LAUFFEN

Die Zimmerleute hoch auf dem Gerüst wünschen Glück und Segen, die Richtkrone leuchtet im Sonnenschein, die Scherben eines Glases sollen Glück bringen. Man ist in Feierlaune in Lauffen in der Paulinenstraße: Es ist Richtfest für das neue Dienstleistungsgebäude des ASB Region Heilbronn-Franken. Vorstandsvorsitzender Harald Friese ist stolz, „dass wir für Lauffen und Umgebung das Angebot an Dienstleistungen erweitern können“. Im neuen Bau wird ein Rettungswagen rund um die Uhr seine Basisstation haben, Essen auf Rädern teilt mit ihm räumlich das Untergeschoss mit seinen 320 Quadratmetern. In den Räumen darüber wird die Geschäftsstelle des ASB untergebracht sein mit der „gesamten Palette unseres Angebotes“, so Friese, das von Betreuungsformen bis zu Schulungen reicht.

Dreigeschossiger Neubau

Ganz oben in dem dreigeschossigen Gebäude wird Dr. Manfred Lais eine Praxis für Kieferorthopädie einrichten. Rund 1000 Quadratmeter Nutzfläche wird das neue Dienstleistungszentrum haben, das sich in Rundbauweise an der Kreuzung Stuttgarter-/Paulinenstraße erhebt. Für Architektin Stefanie Stumpf war das begrenzte Grundstück an der Kreuzung schon eine Herausforderung. „Ich wollte, dass der Bau weich und gefällig wird. Lauffens Rathauschef Klaus-Peter Waldenberger bedankte sich im Namen seiner Bevölkerung für das Engagement des ASB in der Stadt. Rainer Holthuis, Geschäftsführer des ASB Region Heilbronn-Franken, freut sich mit und für seine Mitarbeiter, dass mit dem neuen Bau natürlich auch attraktive Arbeitsplätze geschaffen werden. „Das Dienstleistungszentrum liegt uns sehr am Herzen, auch als städtebauliches Signal am Stadteingang“.

Heilbronner Stimme,
12.07.2016, Ulrike Kieser-Hess, gekürzt

10. GEBURTSTAG

Drei in einem Jahr: Vor genau einer Dekade, im Jahr 2006, weihte der ASB Region Heilbronn-Franken seine neuen Seniorenheime in Sinsheim (75 Pflegeplätze), Buchen (41 Pflegeplätze) und in Leingarten (26 Pflegeplätze) ein. In allen drei Häusern wurde der 10. Geburtstag gebührend gefeiert und die Hausleiterinnen Dana Kuhnert (Sinsheim) und Carmen Gramlich (Buchen) sowie Hausleiter Simon Jakob (Leingarten) ernteten viel Lob durch Vorstand und Geschäftsführung.



Hausleiterin Dana Kuhnert (Mitte) mit ihrem Team

Mit von der Partie bei den Jubiläumsfeierlichkeiten waren neben Bewohnern, Angehörigen, Ehrenamtlichen und Mitarbeitern auch Gäste aus Politik, Gesellschaft und natürlich auch aus der Nachbarschaft. Denn eines ist allen drei Häusern gemein: die freundschaftlichen Beziehungen zu ihrer Gemeinde und die Freude an Unternehmungen mit und in der Öffentlichkeit.



Harald Friese ehrte für 10 Jahre Betriebszugehörigkeit v.l.: Stephanie Stübs, Carmen Gramlich, Laura Wisner, Ana Thomas



Für die 25-jährige Mitgliedschaft wurde die Ehrennadel in Silber verliehen



Roland Schmitt ist seit 4 Jahrzehnten ehrenamtlich aktiv

KONTINUIERLICHE ENTWICKLUNG UND POSITIVE NACHRICHTEN

Mitgliederversammlung des ASB Region Heilbronn-Franken

Von einer „kontinuierlichen Entwicklung“ sprach der Vorsitzende des Arbeiter-Samariter-Bundes Region Heilbronn-Franken (ASB), Harald Friese, auf der diesjährigen Mitgliederversammlung. So konnte der ASB sein Dienstleistungsangebot etablieren und erweitern: Mit über 33.500 Rettungsdienst-Einsätzen in 2015 und erstmals einem eigenen 24-Stunden besetzten Notarztsanfahrtsfahrzeug sei das Rettungswesen als traditionelle Aufgabe des ASB gut aufgestellt. Auch der seit 2014 eingerichtete Fahrservice des ASB für den ärztlichen Not- und Bereitschaftsdienst in den Versorgungsbereichen Main-Tauber-Kreis, Hohenlohekreis und Neckar-Odenwald-Kreis habe sich gut etabliert.

Neue Projekte und 795 Pflegeplätze

Darüber hinaus konnte der Schwerpunkt der Offenen Behindertenhilfe im Bereich der Hilfe für Menschen mit Autismus weiter ausgebaut werden. Als „Leuchtturm-Projekt“ bezeichnete Harald Friese das im April dieses Jahres ins Leben gerufene Autismus-Kompetenzzentrum in der Austraße 56, kurz „au56“ genannt. Beratung und Therapie, Ausbildung und Qualifizierung, Wohnen und Tagesstruktur für Menschen mit Autismus – das alles gibt es in Heilbronn unter einem Dach in Kooperation mit dem Selbsthilfeverein Regionalverband Autismus Heilbronn und der Paulinenpflege Winnenden, eine Einrichtung der Diakonie.

„Eine große Herausforderung werde die ab 2019 geltende Landesheimbauverordnung, die bei Neubauten und in bestehenden Pflegeheimen eine Verkleinerung der Pflegegruppen von bisher 25 auf 15 Pflegeplätzen vorschreibt“, sagte

Friese. Doch auch hier sei man auf gutem Wege, die Vorschriften umzusetzen. Mit der Fertigstellung des neuesten Pflegeheims in Sontheim an der Brenz Anfang kommenden Jahres betreibe der ASB 15 stationäre Einrichtungen mit 795 Pflegeplätzen. „Qualität ist das einzige Mittel zum Erfolg. Wir wollen nicht nur größer, sondern auch besser werden“, betonte Friese und verwies auf die wiederholten Auszeichnungen der ASB-Seniorenheime unter Deutschlands besten Pflegeheimen durch das Focus-Magazin. Friese sprach abschließend seinen Dank an alle Mitglieder, Ehrenamtlichen und Mitarbeiter aus, insbesondere an Geschäftsführer Rainer Holthuis und seinen Stellvertreter Franz Czubatinski.

Innovative Wohnformen

„Der ASB Region Heilbronn-Franken lebt in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen“, lautete die gute Nachricht von Geschäftsführer Rainer Holthuis. „Im Jahr 2015 hat unser Verband einen Umsatz von über 41 Mio. Euro erzielt.“ Damit verbunden sei auch ein positives wirtschaftliches Ergebnis, mit dem in den kommenden Jahren neue Projekte geplant und realisiert würden. Darunter ein neues Dienstleistungszentrum in Lauffen sowie eine Rettungswache in Ilsfeld und weitere Bauvorhaben im Bereich „innovative Wohnformen für Senioren.“ Mit rund 21.500 Mitgliedern und über 1000 Mitarbeitern habe sich der ASB zu einem leistungsstarken Anbieter in der Wohlfahrtsbranche etabliert.

„Danke, für über 25.000 Stunden ehrenamtlich geleistete Arbeit“, sagte auch Vorstandsmitglied Roland Schmitt. Aus seinem Bericht über das Ehrenamt ging einmal mehr hervor, wie wichtig die Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer ist und dass ohne deren Mitwirken der ASB nicht die Leistungskraft in diesem Umfang

aufbringen könnte. Die derzeit größte Gruppe mit rund 50 freiwilligen Helfern ist im Bevölkerungsschutz aktiv.

Katharina Faude

JUBILARE

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung ehrte der Vorsitzende des ASB Region Heilbronn-Franken, Harald Friese, für die 40-jährige Mitgliedschaft: Jürgen Machner, Jörg Tschirner, Roland Schmitt, Peter Kuhn, Joachim Fuchs sowie Dr. Guido Ciblis. Für die 25-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Heinz Derr, Annemarie Dinse, Gisela Graner, Ralph Graner, Selim Gümüsboğa, Anneliese Mühleck, Alfred Off, Anja Schnotz und Metin Tok. Harald Friese dankte allen Mitgliedern für ihre Unterstützung und den anwesenden Ehrengästen für ihre langjährige Mitgliedschaft und verlieh ihnen für die 25-jährige Mitgliedschaft die silberne Ehrennadel und für die 40-jährige Mitgliedschaft die goldene Ehrennadel.



Für 40 Jahre Mitgliedschaft gab es die goldene Ehrennadel

Impressum: Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V., Region Heilbronn-Franken, Ferdinand-Braun-Str. 19, 74074 Heilbronn
 Telefon: 07131/97 39 - 0; Fax: 07131/97 39 390
 info@asb-heilbronn.de, www.asb-heilbronn.de
 Redaktion: Harald Friese, Rainer Holthuis, Franz Czubatinski, Katharina Faude, Silke Hengst
 Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Rainer Holthuis
 Bilder: Archiv
 Entwurf, Satz und grafische Gestaltung: stachederundsander, Ulm · www.stachederundsander.de
 Druck: Illig Druck & Medienwerkstatt GmbH, Flein